

**Neue Mittel der Plakatkunst** Auch die Plakatkunst wurde von solchen Tendenzen erfaßt. Mehr denn je wurde auf eine gepflegte Typographie als dem eigentlichen Mittel der Mitteilung im Plakat größter Wert gelegt. Es galt, eine neue typographische Sprache zu entwickeln, die mit den vielfältigen Möglichkeiten elastischer, variabler Buchstabenkompositionen, verschiedener Farben und gemischter Typen, den unzähligen Variationen der geometrischen Flächenanordnung und kontrastierender, sich gegenseitig abhebender und steigernder Buchstabengruppen und -zeilen virtuos zu operieren wußte. Auch die Photographie mit ihrem reichhaltigen Instrumentarium der Retusche, der Montage, der Mehrfachbelichtung, der Verzerrung oder Vergrößerung und ihren daraus resultierenden neuartigen künstlerischen Möglichkeiten wurde als neues Mittel der Plakatkunst zugeführt und ihr damit ein intensiver zeitgemäßer Wirkungsfaktor in die Hand gegeben.

**Willy Petzold – der Exponent plakativer Symbolik** Besonders auf dem Gebiet des Ausstellungsplakates kam ein solcher zeitgemäßer Zug zur Versachlichung sowohl in der Wahl der stilistischen Konzeption als auch in der der technischen Mittel zum Ausdruck. Zu seinen bedeutenden Meistern gehörte der Dresdener Willy Petzold, der sich vornehmlich durch eine Reihe von Plakaten für die Dresdener Jahresschauen einen Namen machte. Gedankliche Komprimierung und ihre künstlerisch steigernde Verdichtung zu einer Art plakativer Formel ist für seine Gestaltung typisch. Sein Blatt für die Textilausstellung 1924 bietet die zum technischen Symbol stilisierte Darstellung einer Spinne, die zum Sinnbild für industrielle Textilfabrikation wird, assoziationsreich verschiedene Elemente gedanklich in sich vereinigt und dabei von bester plakativer Wirkung ist. Ein großer Wurf gelang ihm mit seiner modernen, noch heute gültigen Neufassung des früher erwähnten Stuckschen Hygiene-Plakates. Einen ähnlichen Zug weist sein ausdrucksstarkes, fast allegorisch anmutendes, die Fläche großzügig und weitläufig gliederndes Blatt für das Radiumbad <sup>Oberschlerna</sup> Brambach auf, in dem die Gesundheit und das Wesen neuzeitlicher Medizin ihre symbolisch-plakative Ausdeutung und Kennzeichnung erfahren.

**Weitere Künstler** Ein Meister der typographischen Gestaltung und des reinen Schriftplakates war Fritz Hellmuth Ehmcke, Schöpfer verschiedener Schrifttypen und Mitbegründer der bereits erwähnten «Steglitzer Werkstatt für künstlerische Drucksachen». Auch Vincenz Cissarz, einer der Pioniere des deutschen Jugendstils, verwandte eine charakteristische, dem Sujet entsprechende dekorative Typographie, die besonders seiner gesamten stilvollen Werbung für «Asbach-Uralt», die ihr besonderes Gepräge durch ihn erfahren hat, zugute kam. Elemente seiner Lösungen bestimmen die Werbung für «Asbach-Uralt» noch heute.

Der großzügige und sowohl auf inhaltliche Interpretation des Themas, komprimierte Aussagekraft und präzisierte ideelle Motivierung als auch auf die Erzielung bester plakativer Fernwirkung abgerichtete Aufbau ihrer Plakate zeichnet z. B. Arbeiten von Keimel, Glaß, Ottler aus, um nur einige der hervorragendsten Künstler aus der großen Zahl der deutschen Plakatmeister dieser Jahre zu nennen.